

# Das Segeln macht auch mit 83 noch Spaß

Von Jörg Franze

Richard Schmidt ist das älteste Mitglied im Segelverein Neubrandenburg. Er ist zwar seltener als früher, aber noch immer gern auf dem See unterwegs. Natürlich mit dem eigenen Boot, das er selbst gebaut hat und wie seine Westentasche kennt.

**NEUBRANDENBURG.** Wenn auf dem Tollensesee die Segel blitzen, geht Richard Schmidt das Herz auf. Der 83-Jährige ist der Nestor unter den Neubrandenburger Segelfreunden und war auch beim Tollensesecup dabei. „Allerdings ist es das erste Mal in diesem Jahr, dass ich mein Boot aus dem Schuppen geholt habe“, lässt der rüstige Segler es inzwischen ein bisschen ruhiger angehen. Aber noch immer segelt er mit seinem Jollenkreuzer gern vom Vereinsgelände in Richtung Buchort oder Gatsch Eck.

„Aber der Wind war an diesem Tag unberechenbar“, hatte Richard Schmidt an

diesem Tag, wie alle anderen Regatta-Teilnehmer, mit den Launen des Wetters zu kämpfen. Zunächst habe es immer wieder tückische Böen gegeben, später sei der Wind aber komplett eingeschlafen. Egal, seinen 20er-Jollenkreuzer hat der erfahrende Segler auch bei komplizierteren Verhältnissen noch gut im Griff.

Seit mehr als 60 Jahren ist der Rentner dem Segelsport verfallen. „Ich bin in meinem damaligen Betrieb damit in Berührung gekommen“, erinnert er sich. Seine Chefs und ein Arbeitskollege begeisterten sich für diese Sportart und nahmen Richard Schmidt mit auf den Tollensesee. Und der Neuling fand schnell Gefallen daran, mit dem Boot über das Wasser zu gleiten. Mitte der 50er kaufte er sich sein erstes eigenes Boot, eine H-Jolle, die er in Neubrandenburg im Bootsbaubetrieb Möller fertigen ließ. Mit dieser segelte Richard Schmidt dann auch Regatten, egal ob in Neubrandenburg oder Berlin, und das durchaus erfolgreich.

Schmidt war damals nicht der einzige Viertorestädter, der sein Boot flott über die Wellen bewegen konnte. Er hat die „goldenen Zeiten“ der Sportart in Neubrandenburg miterlebt, als die Stadt in den 70er-Jahren zu einem der Segelzentren in der DDR erklärt wurde. In olympische Bootsklassen habe es ihn aber nie gezogen, gibt er zu.

Schmidt fing stattdessen an, sein eigenes Boot zu bauen. An dem formverleimten Jollenkreuzer, den er noch heute fährt, kennt er jede Schraube. Bootsschale und Kajütaufbau aus Plastik wurden in einer Garage in Neuenhof gegossen. Den ganzen Ausbau des Bootes hat der Segler dann in seinem Bootschuppen am Tollensesee, den er heute noch besitzt, vollendet. Und erledigt noch immer fast alles selbst, wenn etwas zu reparieren ist. Nur den ehemaligen Holzmast hat Schmidt schon lange durch ein Alu-Modell ersetzt.

**Kontakt zum Autor**  
j.franze@nordkurier.de

## Wind ärgert die Cup-Segler

**NEUBRANDENBURG.** Zum Tollensesecup 2016 konnte der Segelverein Neubrandenburg in diesem eine stattliche Zahl an Seglern aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin und dem polnischen Stettin begrüßen. Insgesamt 89 Sportler wetteiferten bei den Regatten auf dem Tollensesee. Die Kinder und Jugendlichen sowie die Regattaleitung mussten bei

den Wettfahrten allerdings mit Windstärken von eins bis drei und drehendem Wind von Nord nach Ost bis Süd-Ost alles geben.

Am Ende setzte sich in der Optimistenklasse Franziska Lang vom Greifswalder Yachtclub vor Vincent Rohde vom Schweriner Segelverein 1894 und Leon Mitschard vom Segelverein Hohen Viecheln durch. Maybrit

Adolphi vom Segelverein Neubrandenburg holte sich hier den fünften Platz. In der Bootsklasse Laser 4.7 lautete die Reihenfolge Laura Pukropski vom Fürstenberger Yachtclub vor Fiete Schmelzer vom Segelverein am Wannsee und Emily Nickelkoppe vom Segelclub Schwielochsee. Im Laser Radial erkämpfte sich erneut Karoline Rummel vom Yachtclub



**Wenn auf dem Tollensesee die Segel blinken, geht Richard Schmidt das Herz auf. Der 83-Jährige ist das älteste Mitglied des Segelvereins Neubrandenburg. Seit mehr als 60 Jahren ist er dem Segelsport verfallen.**

FOTOS (2): JÖRG FRANZE/GUDRUN MUSALL

Wismar 61 den ersten Platz, gefolgt von Niklas Dehne vom Rostocker Segelclub 92 und Justin Barth vom Berliner Yachtclub.

Moritz Bock vom Segelverein Neubrandenburg erreichte den sechsten Platz. Michal Maciaszczyk aus Stettin ersegelte sich mit Bravour den

ersten Platz im Laser Standard, gefolgt von Florian Stint vom Röbber Segelverein Müritzt und Kay-Uwe Lüttke vom Yachtclub Berlin Grünau. gum